

Inhalt

Vorbemerkung	5
„Ich will pewern und offenporn . . .“ Tradition und Neuansätze in der Sangspruchdichtung des Michel Beheim	9
Stationen der Berufsdichterlaufbahn	10
Stellungnahmen zum Zeitgeschehen	16
Beurteilung des Adels und der Geistlichkeit	23
Wandlungen und Ende der fürtreter-Position	31
Zum „Inszenierungstyp“ der Spruchweisen	33
Das Hörbarmachen von Prosavorlagen	40
Das Ende der fürtreter-Laufbahn	49
Zur Bedeutung Beheims in der Geschichte der Sang- spruchdichtung	52
„Das yder doch ein stücklin merck . . .“ Stadtbürgerliche Gebrauchsliteratur und die Gewinnung neuer Hörer/Leserschichten bei Hans Folz	56
Die neue Kunst des Druckens	56
Vielfalt der literarischen Aktivität	58
Orientierung auf den stadtbürgerlichen Alltag	63
Brauchtum und literarische Kleinformen	64
Die Stadt als Lebensraum	67
Erziehliche Beeinflussung	77
Verbreitung populärmedizinischer Kenntnisse	87
Der Beitrag zur Pestliteratur	88
Das Bäderbüchlein und seine Vorlage	98
Wirksamkeit im Umkreis frühhumanistischer Bestre- bungen	104
Folz und Beheim im Vergleich	109
„Wach auff! es nahent gen dem tag . . .“ Agitation und Zeitkritik im publizistischen Wirken des Hans Sachs	117
Die Position des Autors zwischen Hörer- und Leser- schaft	121
Im Dienste der Verbreitung und Festigung der Refor- mation	129
	275

Die Wittembergisch Nachtigall	132
Die Prosodialoge von 1524	136
Weiterführung proreformatorischer Publizistik . .	145
Erziehungs- und Aufklärungsarbeit in Wort und Bild .	149
Gegen Eigennutz und Wucher	149
Lob der produktiven Arbeit	155
Kritik an sittlichen und kulturellen Zuständen . .	159
Kampfansage gegen Krieg und fürstliche Tyrannei . .	163
Gegen die Bedrohung des evangelischen Lagers und die Zerstrittenheit des Reiches	164
Gegen Markgraf Albrecht Alcibiades von Branden- burg-Kulmbach	170
Mahnung und Resignation	175
Ausblick	181

Anhang

Anmerkungen	195
Literaturverzeichnis	229
Der Pestspruch des Hans Folz und seine Vorlage . . .	238
Der Hausratspruch des Johann Ohnsorg	268
Personenregister	270